

Schule als Vorbild der Freiheit

Böttcher, Wolfgang

First published in:

Erziehung und Wissenschaft, 45. Jg., Heft 6, S. 30, Essen 1993

Münstersches Informations- und Archivsystem multimedialer Inhalte (MIAMI)

URN: urn:nbn:de:hbz:6-07489413286

Hellmut Becker wurde 80

Schule als Vorbild der Freiheit

Am 17. Mai 1993 feierte ein Mann seinen 80. Geburtstag, der in besonderer Weise mit der Bildungsreform und auch der GEW verbunden ist.

Während andere larmoyant das Scheitern der Bildungsreform beklagen, steht *Hellmut Becker* für Zuversicht. Und er begründet seinen Optimismus: Bildungsreform verlaufe in einem anderen Rhythmus als wir hoffen – langsam, manchmal auch zurück, bevor es dann wieder vorwärts geht. Und schließlich sikere ganz viel vom Gewollten doch durch.

Diesen „Sickereffekt“, den Hellmut Becker beschreibt, können wir aktuell belegen. Als einer der bedeutendsten Kritiker der „ver-

einer demokratischen Schule machen, wenn wir diesem Bedürfnis nicht stärker Rechnung tragen.“

Hellmut Becker wurde 1913 in Hamburg als Sohn des Islamforschers und späteren preußischen Kultusministers *Carl Heinrich Becker* und seiner Frau *Hedwig* geboren. 30 Jahre später legte er seine zweite juristische Staatsprüfung ab. Mit seiner Anwalts-tätigkeit diente er fast ausschließlich der rechtlichen und politischen Beratung von kulturellen Organisationen. 1963 trat der Honorarprofessor für Soziologie des Bildungswesens an der Berliner FU die Leitung des Max-Planck-Institutes für Bildungsforschung an. Hier arbeitet er auch seit seiner Emeritierung weiter wissenschaftlich und politisch.

Hellmut Becker war neun Jahre Mitglied des Deutschen Bildungsrates und fünf Jahre dessen stellvertretender Vorsitzender.

bleiben auf dem Papier stehen, wenn der einzelne nicht lernt, von ihnen Gebrauch zu machen.“ *Wolfgang Böttcher*



Hellmut Becker im Kreise seiner Enkel

walteten Schule“ hat Becker gegen Widerstände hartnäckig ein Konzept von Demokratie und Kooperation in der Schule und größere Selbständigkeit der Schule gegenüber der Verwaltung vorangebracht, das heute unter dem Rubrum „Autonomie der Schule“ nicht nur diskutiert wird, sondern das sich auch immer stärker durchsetzt. Becker hat recht, wenn er 1992 in einem Interview feststellt, „daß das Bedürfnis nach verstärkter Autonomie immer noch ein zentraler Punkt der Bildungspolitik ist. Wir werden die Schulen nicht zu

Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Max-Traeger-Stiftung der GEW und war Präsident des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Was er beim Volkshochschultag 1956 sagte, ist heute angesichts der Kürzungsmaßnahmen im Bildungswesen beim gleichzeitigen Wachsen gesellschaftlicher Probleme so aktuell wie damals:

„Wir lassen den Staatsbürger in der Demokratie allein, wenn wir ihm nicht die Kenntnisse vermitteln, deren er zur Durchführung seiner Aufgaben bedarf. Die Grundrechte der Demokratie